

Johannisbrotbaum

/ schlichte Frühherbstblüten, hochkarätige Früchte



Johannisbrotbaum (*Ceratoniasiliqua*), männliche Blütenstände

Auch in frühherbstlicher Vollblüte ist der Johanniskrautbaum eine schlichte Erscheinung. Auffällig gross hingegen sind seine essbaren Hülsenfrüchte mit ihren wahrhaft hochkarätigen Samen.

Der Johanniskrautbaum ist mit drei Exemplaren in unserer Sammlung vertreten – einem weiblichen in einem separaten Kübel und einem Paar, bestehend aus einem männlichen und einem weiblichen Baum im gleichen Kübel. Alle drei präsentieren wir auf dem Platz zwischen Orangerie und Grünem Pavillon. Dort werden die drei Johanniskrautbäume nur noch bis Anfang Oktober stehen. Den Winter überdauern sie, vor der Winterkälte geschützt, in einem Gewächshaus.

Kurz vor dem Umzug ins Winterquartier haben die drei Bäume zu blühen begonnen. Wer üppigen Blumenschmuck erwartet, wird enttäuscht. Zwar setzen männliche und weibliche Johanniskrautbäume zahlreiche traubenförmige Blütenstände mit vielen Einzelblüten an, aber die Blütentrauben sitzen an den alten Ästen und werden durch das Laub verdeckt. Ausserdem sind die Blüten auf das absolut Notwendige reduziert. Die männlichen bestehen lediglich aus fünf Pollen produzierenden Staubblättern und die weiblichen aus einem einzigen Fruchtblatt, das sich nach erfolgter Bestäubung zur Frucht weiterentwickelt. Auf schmückende Kronblätter verzichtet der Johanniskrautbaum ganz. Sein Blütenduft ist bestenfalls gewöhnungs-

bedürftig. Zuckerhaltiger Nektar ist die einzige Attraktion, welche er Blütenbesuchern bieten kann. Wespen, Bienen und Zweiflügler nutzen diese Futterquelle.

Bei derart zurückhaltender Eigenwerbung erstaunt nicht, dass viele Blüten unbestäubt bleiben und der Fruchtansatz spärlich ist – nicht nur im botanischen Garten, sondern auch im natürlichen Verbreitungsgebiet des Johanniskrautbaums rund ums Mittelmeer. Dort geht in seiner Blütezeit die sommerliche Trockenperiode zu Ende und die Winterregen setzen ein. Die Aussichten auf Insektenbestäubung stehen somit nicht besonders gut. Praktisch alle Mittelmeerpflanzen bringen deshalb ihre Blüten im Frühling hervor, wenn die Bestäubungschancen besser sind. Blütezeiten im Herbst findet man sonst vor allem bei Tropenpflanzen.

Als eine solche könnte man den Johanniskrautbaum schon fast bezeichnen. Er ist ausgesprochen wärmeliebend und kommt nur in absolut frostfreien Lagen mit Jahresdurchschnittstemperaturen von ca. 17 °C vor (Vergleichswert St.Gallen: 9 °C). Er ist immergrün und seine Fiederblätter sind ledrig, wie man das von Pflanzen

aus Trockengebieten kennt. Die Fachwelt ging deshalb lange davon aus, dass er ursprünglich auf der Arabischen Halbinsel verbreitet war und von den Arabern im Mittelalter als Kulturpflanze in die Länder rund ums Mittelmeer gebracht wurde. Neuere Befunde legen jedoch nahe, dass der Johannisbrotbaum schon viel früher im gesamten Mittelmeerraum präsent war.

Der Name Johannisbrotbaum geht auf Johannes den Täufer zurück, der sich in der Wüste von den Hülsenfrüchten des Baumes ernährt haben soll. Tatsächlich sind die Fruchtwände der 10 bis 20 Zentimeter langen Hülsen essbar. Sie schmecken süss und sind deshalb bei Kindern als Naschwerk beliebt. Die Samen können nicht gegessen, jedoch für andere Zwecke gebraucht werden. Ihre Masse ist nämlich erstaunlich konstant und beträgt rund 0,2 Gramm. Es bot sich deshalb an, die Samen als Gewichtssteine zu nutzen, insbesondere dann, wenn kleine Massen möglichst genau gewogen werden mussten. Die Samen kamen deshalb beim Wägen von Gold und Edelsteinen zum Einsatz. Noch heute ist hierfür die Masseinheit Karat (= 0,2 Gramm) geläufig. Ein Karat entspricht demnach ungefähr der Masse eines Johannisbrotbaumsamens.

Feldbotanikkurs 2023/2024

Ab Februar 2023 bietet der Botanische Zirkel einen 1½-jährigen Feldbotanikkurs an. Der Kurs umfasst 10 Theorieanlässe, 3 Bestimmungsübungen und 13 Exkursionen. Die Teilnehmenden lernen ca. 450 typische Pflanzenarten der Ostschweiz kennen und können den Kurs bei bestandener Prüfung mit dem Diplom Feldbotanik SVS/BirdLife Schweiz abschliessen. Die Kursausschreibung einschliesslich Anmeldetalon kann von der [Homepage des Botanischen Gartens](#) heruntergeladen werden.

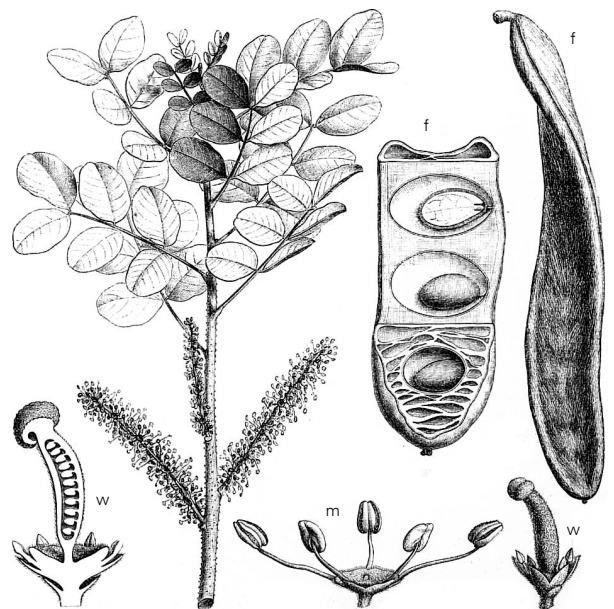
Garten-Agenda

So 2.10.2022, 10:15 und 15:15 Uhr Exotische Verwandte einheimischer Bäume. Führung mit Hanspeter Schumacher. Treffpunkt: Eingangsbereich des Tropenhauses.

Do 13. Oktober 2022 17.30–19 Uhr Bioterra-Pflanzentauschbörse in der Orangerie. Keine Anmeldung erforderlich. Pflanzen bitte beschriftet mitbringen. Organisation: Karin Thürlemann, 071 430 02 83, www.bioterra.ch/kurse

Nächste Veranstaltung des Botanischen Zirkels

Di 8.11.2022, 19:30 Uhr Gestein – Boden – Vegetation. Vortrag mit Matthias Baltisberger. Präsenzveranstaltung im Grünen Pavillon des Botanischen Gartens und Zoom-Livestream.



Johannisbrotbaum: männliche (m) und weibliche Blüten (w) sowie Frucht (f) im Detail.

Stadt St. Gallen

Botanischer Garten

Stephanshornstrasse 4

9016 St.Gallen

Telefon +41 71 224 45 14

botanischer.garten@stadt.sg.ch

www.botanischergarten.stadt.sg.ch